

**Cocosöl** schließt ruhig und unverändert. Der Bedarf hat nach den Feiertagen geringe Einschränkung erfahren. Deutsches Ceylon notierte 87—88 M per 100 kg, zollfrei ab Fabrik.

**Harz**, amerikanisches, ist sehr fest. Verkäufer sind nur zu höheren Preisen Abgeber. Die Preise für prompte Lieferung sind auf 31,50 bis 35,50 M per 100 kg je nach Farbe loco Hamburg gestiegen.

**Wachs** schließt sehr fest. Prompte Ware ist nur in mäßigen Quantitäten offeriert, aber meist gut gefragt. Verkäufer notierten Carnauba grau mit 272—275 M per 100 kg, unverzollt ab Hamburg.

**Talg** tendierte fest und höher. Die Nachfrage hat nach den Feiertagen zugenommen, so daß höhere Preise unschwer zu erzielen sind. Weißer australischer Hammeltalg 71—72,50 M Hamburg transit.

—m. [K. 21.]

**Ludwigshafen a. Rh.** Die Badische Anilin- & Soda fabrik hat von der Gemeinde Friesenheim (Vorort von Ludwigshafen) ein an die Fabrik anstoßendes Gelände in der Ausdehnung von 150 000 qm erworben. —r.

**Mannheim.** Die Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld i. B. erweitert ihre Fabrikanlagen durch Errichtung eines Gebäudes für den Betrieb einer Schleiferei.

—r. [K. 8.]

Unter der Firma Eisen-Metallbrikettwerk G. m. b. H. wurde in Busendorf in Lothringen eine Gesellschaft gegründet. Die Verarbeitung geschieht nach dem Verfahren Ronay ohne Bindemittel. Gründer sind: die Hochdruckbrikettierungsges. m. b. H., Berlin, Lothringer Walzgießerei-A.-G. Busendorf, Dinglersche Maschinenfabrik Zweibrücken und die Maschinenfabrik Erhardt & Sehmer, Saarbrücken. —r. [K. 19.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Royal Society in London hat Prof. Armstrong die Davy-Medaille verliehen; der Chemiker Achille Le Bel ist zum korrespondierenden Mitglied gewählt worden.

Dr. G. Just, erster Assistent am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie in Dahlem, wurde der Titel Professor verliehen.

Von der Technischen Hochschule zu Darmstadt wurde Dipl.-Ing. Major d. R. Samuel Eyde in Kristiania, Generaldirektor der Norsk Hydroelektrisk Kvaalstofaktieselskab „wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Nutzbarmachung des atmosphärischen Stickstoffes für die Zwecke der Chemie und Landwirtschaft“ die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Geheimrat Beckmann tritt zum 31./3. von seinem Lehramt in Leipzig zurück und übernimmt die Leitung des Chemischen Instituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Berlin.

Der Bergrat A. Gröbner, Salzdetfurth, wurde zum Generaldirektor und Mitglied des Vorstandes der Buderuschen Eisenwerke A.-G. und

der Bergassessor J. Hök, Gelsenkirchen, zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Dr. F. Huttner wurde zum Stabsapotheke am K. Garnisonlazarett in München ernannt.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Fr. Foerster-Dresden übernimmt an Stelle von Geheimer Rat W. Hempel die Professur für anorganische Chemie und Technologie an der Technischen Hochschule zu Dresden; an seiner Stelle ist der o. Professor der Elektrochemie und Chemischen Technologie an der Technischen Hochschule in Stuttgart, Dr. E. Müller, nach Dresden berufen worden.

Die Chemische Fabrik vorm. Sandoz, Basel (Schweiz), hat ihre beiden Mitarbeiter Ernest Probst und Carl Ryhiner von der Mühl zu Prokuren ernannt, mit der Ermächtigung für ihre Firma kollektiv zu zeichnen.

Prof. Dr. K. v. Seelhorst, Göttingen, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Landwirtschaftliche Hochschule in Berlin (vgl. diese Z. 24, 2433 [1911]) abgelehnt.

Die Privatdozenten an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Dr. A. Skita und Dr. L. Ubbelohde sind zu a. o. Professoren ernannt worden.

Am 1./1. feierte der Chefingenieur der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., L. Girtler, Leverkusen, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Gestorben sind: W. Russell, Teilhaber der Firma Fletscher, Russell & Co., Ltd., Warrington, am 8./12. 1911 im Alter von 67 Jahren. — Kommerzienrat F. Tillmanns, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der J. P. Bemberg A.-G., am 29./12. 1911.

## Eingelaufene Bücher.

Treadwell, F. P., Kurzes Lehrbuch d. analytischen Chemie in 2 Bänden. I. Bd.: Qualitative Analyse. Mit 25 Abbild. u. 3 Spektraltafeln. 7., vermehrte u. verb. Aufl. Leipzig u. Wien 1911. Franz Deuticke. Geh. M 10.—  
Weinwurm, Edm., Betriebsstörungen in d. Malzfabrikation u. Bierbrauerei. (Bibliothek d. gesamten Technik, Bd. 159.) Hannover. Dr. Max Jänecke. Geb. M 3.—

## Bücherbesprechungen.

Die Milch und ihre Produkte. Von Dr. Adolf Reitz. Mit 16 Abbildungen im Text. Druck und Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, 1911. 104 S. M 1,25

Das vorliegende Büchlein bildet das 362. Bändchen der Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen „aus Natur und Geisteswelt.“ Es gibt dem Laien einen guten Überblick über das Wesen der Milch und der daraus gewonnenen Erzeugnisse. Zu wünschen wäre nur, daß in derartigen populären Darstellungen mit der Aufstellung bestimmter Zahlenangaben vorsichtiger umgegangen würde; dies gilt z. B. für die Werte des spez. Gewichtes der Milch, S. 19, und namentlich der Keimzahlen, S. 37, die geeignet erscheinen, in dem Nichtfachmannen falsche Vorstellungen zu erwecken.

C. Mai. [BB. 258.]

**Dr. P. Löhnius. Landwirtschaftlich-bakteriologisches Praktikum.** Anleitung zur Ausführung von landwirtschaftlich-bakteriologischen Untersuchungen und Demonstrationsexperimenten. Mit 3 Tafeln und 40 Abbildungen im Text. Berlin 1911. Verlag von Gebr. Borntraeger.

Preis geb. M 3,40

In erster Linie ist das vorliegende Buch für Studierende der Landwirtschaft bestimmt, weiterhin aber auch für nicht speziell bakteriologisch geschulte Berater der Landwirtschaft, (Landwirtschaftslehrer, Agrikulturchemiker usw.), die sich häufig genug Fragen bakteriologischer Art gegenübergestellt sehen. Dem Vf., der unlängst auch ein umfangreiches Handbuch der landwirtschaftlichen Bakteriologie herausgegeben hat, standen zahlreiche eigene Erfahrungen zu Gebote, die er bei der Einrichtung und Leitung des bakteriologischen Institutes der Universität Leipzig zu sammeln Gelegenheit hatte. Wer die Ausstellungen dieses Institutes auf der internationalen Hygieneausstellung in Dresden besichtigt hat, wird den Eindruck erhalten haben, daß hier nicht nur Tüchtiges geleistet worden ist, sondern daß man hier auch ein bemerkenswertes Geschick gezeigt hat, die Tatsachen der landwirtschaftlichen Bakteriologie gut zur Anschauung zu bringen. Die Einteilung des Stoffes, die Wahl und Ausführung der Zeichnungen, die knappe präzise Form der Darstellung geben Zeugnis von den pädagogischen Fähigkeiten des Vf. Auf nur 150 Seiten ist das Wichtigste aus einem Wissensgebiet von größtem Umfang übersichtlich wiedergegeben worden. Eine kurze Einleitung erläutert Zweck und Aufgabe landwirtschaftlich bakteriologischer Untersuchungen und gibt eine Übersicht über die wichtigste Literatur. Dann folgen die großen Abschnitte: A. Einführung in die bakteriologische Technik. Luft-, Wasser- und Futtermitteluntersuchungen. B. Molkereibakteriologie. C. Düngebakteriologie. D. Bodenbakteriologie. In einem Anhang gibt Vf. noch einen Schlüssel zur Bakterienbestimmung, eine Auslese von Demonstrationsexperimenten, Angaben über die Herstellung von Dauerpräparaten, über Laboratoriumseinrichtungen und Bezugsquellen. Für die zweite Auflage, die sicher nicht lange auf sich warten lassen wird, hätte Ref. den Wunsch, daß Vf. sich auch einmal mit den Methoden der Gärungsbakteriologie etwas vertraut mache, bei denen der Gebrauch der festen Nährböden nach Möglichkeit ausgeschaltet worden ist. Der „Atlas der mikroskopischen Grundlagen der Gärungskunde“, den Ref. in der Literaturangabe vermißt, dürfte manche Fingerzeige in dieser Richtung geben. Gerade für den mikrobiologischen Unterricht und für die biologische Analyse bietet die Kultur in dünnen Flüssigkeitsschichten (Adhäsionskultur) oder in kleinsten hängenden Tröpfchen oder Strichen (Federstrichkultur=Tröpfchenkultur) bedeutende Vorteile vor dem Gelatineverfahren.

*Lindner. [BB. 89.]*

**Der Schutz des geistigen und des gewerblichen Eigentums in Belgien.** (Urheberrecht, Patente, Marken- und Musterschutz). Von Dr. jur. G. Rahmbeck, Advokat in Brüssel. Brüssel, Deutsche Buchhandlung Misch & Thron, Rue Royale 126.

Referent hat das vorstehende kleine Werk zwar

nur bezüglich des Patent-, Muster- und Markenrechtes einer näheren Durchsicht unterzogen, da nur diese Gebiete in den Rahmen dieser Zeitschrift fallen dürften, aber er kann trotzdem diese Arbeit allen denen empfehlen, die sich schnell über die belgischen Bestimmungen betreffend den Schutz des geistigen und gewerblichen Eigentums informieren wollen. Das Werk erfüllt seinen Zweck, Erfinder in möglichster Kürze mit den maßgebenden belgischen Bestimmungen bekannt zu machen. Der Vf. hat es verstanden, durch kurze Beispiele und Hinweise auf unsere deutsche Gesetzgebung die belgischen Bestimmungen für uns leicht verständlich zu machen, und die wichtigste Rechtsprechung auf diesem Gebiete mit berücksichtigt. Allerdings scheint ihm auf Seite 25 ein kleiner Fehler unterlaufen zu sein, indem gemäß der Verordnung vom 17./3. 1902 die Frist für die Erledigung einer auf Grund Art. 12 der Verordnung vom 24./5. 1854 erfolgten Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe nicht einen Monat, sondern drei Monate beträgt.

Alles in allem jedoch dürfte das vorliegende Heft ein guter Wegweiser auf diesem Rechtgebiete sein.

*n. [BB. 25.]*

**Die Bedeutung der Verdauung für den Zellstoffwechsel im Lichte neuer Forschungen auf dem Gebiete der physiologischen Chemie.** Vortrag, gehalten in der Versammlung der Fachgruppe für Chemie des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines am 27./1. 1911 von Prof. Dr. Emil Abderhalden. Berlin 1911. 39 S. Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien. Geh. M1.— Die Erforschung der Zelle, ein näherer Einblick in ihre vielfach noch rätselhaften Funktionen ist zum größten Teil abhängig von den Fortschritten der Physik und der Chemie. Mit Aufklärung der die Zelle zusammensetzenden Substanzen, ihres Aufbaues und Abbaues, werden der biologischen Forschung neue Arbeitsrichtungen erschlossen, und die Lösung wichtiger Fragen auf dem Gebiete des Stoffwechsels der Zelle ermöglicht.

Diese Probleme führt uns Vf. in vorliegender Schrift in lebhaften, ausdrucksvollen Bildern vor Augen. Er zeigt uns, zu welchen schönen Ergebnissen das Zusammenarbeiten von Chemie und Biologie geführt hat, und welche bedeutsamen Resultate von diesem gemeinsamen Wirken zu erwarten sind. Stoffwechsel im allgemeinen, Ernährung, Gebiete wie Pharmakologie, Chemotherapie, Immunität — sie alle verdanken der neuen biochemischen Forschung Triumphe, die nicht zum wenigsten auf die in neuerer Zeit erworbenen Kenntnisse über die Zelle zurückzuführen sind. Die Biologie — und „nicht die Morphologie“ — ist es, welche die Feinheiten des Zellgebildes zu erkennen befähigt ist. — Die biochemischen Forschungsergebnisse lassen deutlich von der spezifischen Art der Zelle sprechen. Dies schildert uns Vf., der in den letzten Jahren bekanntlich selbst erfolgreich auf dem Gebiete des Zellstoffwechsels eingehend gearbeitet hat, in bedeutsamen Worten.

Die Lektüre dieser Abhandlung, die eine der interessantesten Fragen der umfassenden Naturwissenschaften beleuchtet, wird auch dem Chemiker in reichem Maße Unterhaltung und Anregung bieten.

*K. Kautzsch. [BB. 100.]*